

320 gläubige Schüler haben neues Zuhause

Freie Christliche Schule auf Torney eröffnet – Millionenprojekt in drei Jahren verwirklicht – Verantwortliche sprechen von Wunder

Von unserem Redakteur
Markus Kilian

■ **Neuwied.** „Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn.“ In Großbuchstaben hängt der Leitspruch an der Seitenwand vor dem Haupteingang der neuen Freien Christlichen Schule am Ortseingang von Torney, die am Mittwoch offiziell eröffnet wurde. „Furcht ist dabei als Hochachtung vor der Autorität Gottes zu verstehen“, erklärt Peter Siebert, Erster Vorsitzender des Trägervereins Freie Christliche Schule Neuwied. „Es ist ein Wunder, das hier geschehen ist.“

Wie seine Worte deutlich machen, meint Siebert damit das überwältigende Engagement der Ehrenamtlichen während der dreijährigen Bauphase und die pünktliche Fertigstellung der Schule – trotz Corona. Die Kosten eines ersten Planungsentwurfes beliefen sich auf 17 Millionen Euro. „Wir haben den Bau mit zitternden Knien angefangen“, sagt Siebert. Dank helfender Hände und Zuwendungen konnte das Projekt auf dem 18 000 Quadratmeter großen Gelände der benachbarten Mennonitengemeinde dennoch umgesetzt werden. „Die Realität ist besser geworden als die Vision“, schwärmt der Vater von sieben Kindern.

Lernstraße verbindet Lernhäuser

Und so sieht die Realität aus: In vier sogenannten Lernhäusern der Realschule plus finden bis zu 450 Schüler Platz, in diesem Schuljahr haben 320 gläubige Jungen und Mädchen ein neues Zuhause darin gefunden. Jedes Lernhaus soll eine Art kleine eigene Schule in der großen Schule darstellen, sie sind über die sogenannte Lernstraße, ein langer Korridor, miteinander verbunden. 23 Lehrer unterrichten derzeit



Mit Beginn des neuen Schuljahres steht nun der Haupteingang der Freien Christlichen Schule (oben) den Kindern und Jugendlichen offen. Am Mittwoch fand die Eröffnungsfeier in der Turnhalle statt (unten, links). In den Klassenzimmern stehen Kreidetafeln, Beamer sollen digitale Medien in den Unterricht einbinden. Fotos: Markus Kilian

auf der Basis eines biblischen Pädagogikkonzeptes. Dazu zählt unter anderem die morgendliche Andacht, die auf der Sitztreppe im Foyer stattfindet.

Außerdem setzen die Verantwortlichen auf gemeinschaftliches sowie selbstständiges Arbeiten. So sind jeweils zwei Klassenzimmer durch eine Tür verbunden, die den

4673

Kubikmeter Beton sind in der neuen Schule verbaut worden.

Austausch der Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen ermöglichen soll. Zudem stehen im gesamten Gebäude Nischen bereit, wo sich die Kinder und Jugendlichen in Arbeitsgruppen zusammenfinden sollen; Fußball und Co. können sie auf dem anliegenden neuen Sportplatz spielen. Zudem verfügt die Schule wie inzwischen viele Einrichtungen über eine automatische, in Pandemiezeiten nicht unwichtige Lüftungsanlage.

Grund für den Neubau waren laut Siebert die fortwährend steigenden Schülerzahlen, sodass das bisherige Quartier in der ehemaligen Hauptschule Rommersdorf nicht mehr genug Platz geboten

hatte. Mittlerweile gibt es in den jüngeren Klassenstufen der Realschule plus schon drei Parallelklassen. Damit die Schüler sicher zur Schule und zurück kommen, ist ein Busbahnhof an die Einrichtung angeschlossen.

Weiterer Stein im Mosaik

Rund 4700 Kubikmeter Beton, mehr als 450 Tonnen Stahl und mehr als 200 Fensterbänke zählen zum Gebäude, wie Architekt und Bauleiter Matthias Schmalz erklärt. Unter anderem soll eine mindestens 20 Zentimeter dicke Dämmung für eine gute Energieeffizienz sorgen.

Auf der Eröffnungsfeier, die zugleich ein Gottesdienst mit Gebe-

ten war, bezeichnete Neuwieds Oberbürgermeister Jan Einig die neue Schule in freier Trägerschaft als eine Bereicherung und als einen „weiteren Stein im umfangreichen Mosaik der Neuwieder Schulen“. Die Bauarbeiten seien ein glanzvolles Beispiel ehrenamtlichen Engagements.

„Als Bauherr steht die Mennonitengemeinde im Vertrag. Eigentlich ist es jemand anderes – aber das konnten wir ja so nicht da reinschreiben.“

Peter Siebert, Erster Vorsitzender des Trägervereins Freie Christliche Schule, ist davon überzeugt, dass Gott maßgeblich am Bau der neuen Schule mitwirkte.

Michael Mahler, Erster Beigeordneter und Schuldezernent des Kreises, zeigte sich ebenfalls „total beeindruckt“ und hieß die Verantwortlichen in der Landschaft der Neuwieder Schulen in Trägerschaft des Kreises willkommen. Architekt Thomas Glodde betonte, eine gute Architektur trage zum Wohlbefinden und Lernerfolg der Schüler bei. Schulleiter Axel Volk freute sich über optimale Lernvoraussetzungen und ein Gebäude, das man nun mit Leben füllen könne.

„Gott hat Weisheit bei der Planung, Wohlwollen bei den Behörden und passendes Wetter geschickt“, ist Siebert überzeugt und sagt im Gedenken an Gott: „Als Bauherr steht die Mennonitengemeinde im Vertrag. Eigentlich ist es jemand anderes – aber das konnten wir ja so nicht da reinschreiben.“

Auch Alexander Penner, Geschäftsführer des Trägervereins Freie Christliche Schule Neuwied, ist mit Blick auf die vergangenen Jahre stolz. „Es ist ein ganz besonderer Tag“, sagte er während der rund zweistündigen Eröffnungsfeier, die das schuleigene Orchester und der Mitarbeiterchor musikalisch untermalten. „Wir sind überwältigt, dass wir als Schule in dieses Gebäude ziehen dürfen.“

Kompakt

Heute „Dankstelle“ für die Fahrradfahrer

■ **Neuwied.** Die Parents for Future-Gruppe Neuwied dankt allen Radfahrern für ihren Beitrag zur Mobilitätswende und zum Klimaschutz. Das tut sie heute in der Zeit von 14 bis 18 Uhr auf dem Deichvorgebiet an einer „Dankstelle“, an der Fahrradfahrer mit einem kleinen Dankeschön überrascht werden. Bundesweit hatte diese Aktion bereits im Juli stattgefunden, die Neuwieder verschoben ihre „Dankstelle“ jedoch aufgrund der Flutkatastrophe.

Feldkirche feiert wieder Kindergottesdienste

■ **Feldkirchen.** Mit einer Septemberrreihe startet der Kindergottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Feldkirchen-Altewied wieder. An vier Sonntagen ist das Singen, Spielen, Erzählen und Basteln jeweils sonntags um 11 Uhr an der Feldkirche möglich. Am Sonntag, 5. September, wird eine Pilgerreise rund um die Feldkirche im Mittelpunkt stehen. Die Septemberrheinekindergottesdienste werden unter freiem Himmel gefeiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Eltern sollen den Kindern einen Zettel mitgeben, auf dem die Namen der Kinder mit einem Kontakt und der Unterschrift verzeichnet sind, teilt die Kirche mit. Seinen Abschluss findet die Reihe mit einem Kartoffelfeuer-Gottesdienst zu Erntedank am Samstag, 2. Oktober, ab 18 Uhr im Pfarrgarten an der Feldkirche.

Irlich: Umtrunk folgt auf Messe

■ **Irlich.** Ein Pfarrfest wird in Irlich auch in diesem Jahr nicht in gewohnter Form möglich sein. Gefei-ert wird trotzdem. Wie die katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul mitteilt, findet am Sonntag, 5. September, um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst statt. Eine besondere Einladung gilt den Familien und Kindern. Wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, wird die Messe auf dem Kirchplatz gefeiert. Im Anschluss sind die Besucher unter Beachtung der Corona-Regeln zu einem Umtrunk eingeladen.

Winterrunden beim TC Rhein-Wied

■ **Neuwied.** Für die Männeraltersklassen (AK) 40, 55, 65 und 70 bietet der Irlicher Tennisclub Rhein-Wied ab Mitte Oktober Winterrunden für Zweier-Teams, Herren 55 für Vierer-Teams, mit Leistungsklassenwertungen an. Die AK 65 und 70 spielen abwechselnd freitagvormittags, samstagnachmittags schlagen die Männer 55 auf, die Männer 40 sonntags ab 13 Uhr. Anmeldung: E-Mail an tcrw@tc-rhein-wied.de, Tel. 0172/654 19 67

Personalie

Frederik Fein ist neuer IHK-Regionalberater



Frederik Fein

Seit dem 1. September ist Frederik Fein neuer IHK-Regionalberater für die Landkreise Altenkirchen und Neuwied und verstärkt somit die Teams der

beiden IHK-Regionalgeschäftsstellen in den jeweiligen Landkreisen. „Ich freue mich, gemeinsam mit unserem Team vor Ort, für unsere Mitgliedsunternehmen ein kompetenter Ansprechpartner und Beistand in allen unternehmerischen Fragestellungen zu sein“, wird Fein in einer Pressemitteilung der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied zitiert. Der 28-jährige gebürtige Westerwälder blickt neben seinem berufsbegleitenden Studium der Betriebswirtschaftslehre auf zehn Jahre IHK-Erfahrung in diversen Funktionen als Mitarbeiter der Regionalgeschäftsstelle Montabaur, als Prüfungs-Koordinator in der Aus- und Weiterbildung und zuletzt darüber hinaus als Referent für Unternehmensgründung und -förderung zurück.

Foto: IHK Koblenz

Gutes tun und FREUDE VERSCHENKEN!

HELFT UNS LEBEN-Bär

aus hochwertigem Plüsch, TÜV-zertifiziert, 42 cm groß, mit HELFT UNS LEBEN-Shirt

Bestellen Sie Ihren persönlichen HELFT UNS LEBEN-Bären online bei RZ-Shop.de.

19,90 Euro

plus 5,95 Euro Versandkosten, für Abonnenten der Rhein-Zeitung versandkostenfrei

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dank Ihrer großzügigen Unterstützung können wir Woche für Woche im Verbreitungsgebiet der Rhein-Zeitung und ihren Heimatausgaben unterwegs sein, um Kinder und Familien in Not zu besuchen und ein Stückchen Hoffnung zu bringen. Mit dabei haben wir einen Begleiter, der sich bestens auf das Trösten von Klein und Groß versteht: den exklusiv für unseren Hilfsverein kreierte HELFT UNS LEBEN-Bären. Neben der materiellen Hilfe soll er auch ein Lächeln in die Gesichter unserer Schützlinge bringen.

Und das Beste: Auch Sie können den HELFT UNS LEBEN-Bären kaufen und damit sich selbst oder anderen eine kleine Freude bereiten. Und Gutes tun Sie damit auch, denn der Reinerlös aus dem Verkauf der Bären fließt voll und ganz HELFT UNS LEBEN e. V. zu.

Herzlichen Dank im Namen aller Kolleginnen und Kollegen von HELFT UNS LEBEN für Ihre Unterstützung.

Sparkasse Koblenz · IBAN DE72 5705 0120 0000 0013 13
HUL@rhein-zeitung.net · helftunsleben.de

HELFT UNS LEBEN e.V.
Eine Initiative für Kinder und Familien in Not
Rhein-Zeitung

Kirchenmusiker sind gefragt: Neuer Kurs beginnt bald

Kirchenkreis Wied bietet musikalische Ausbildung an – Teilnehmer verdienen mit dem eigenen Können Geld

■ **Neuwied.** Sie spielen Klavier und liebäugeln mit dem Orgelspiel? Sie möchten auch mit Ihren Füßen die Tasten bewegen und große Räume mit brausenden Klängen füllen? Oder singen Sie in einem Chor und träumen davon, selbst einmal am Pult zu stehen und zu dirigieren? Für diese Menschen bietet der Kirchenkreis Wied einen Kurs an, der die musikalischen Fähigkeiten verbessert und dazu viel Hintergrundwissen liefert. Ziel der Ausbildung ist laut Pressemitteilung des Kirchenkreises die kirchenmusikalische C-Prüfung als Organist oder Chorleiter. Auch beides zusammen ist möglich. Schon während der Ausbildung können die Teilnehmer mit dem eigenen Können Geld verdienen, denn in der Kirche werden ständig Musiker gebraucht – sowohl für sporadische Vertretungen als auch fest angestellt.

Im C-Kurs werden die praktischen Fächer unterrichtet, wie zum Beispiel Orgelspiel, Chorleitung, Gesang und Klavierspiel. Aber auch die Fächer Gehörbildung, Tonsatz und Musikgeschichte gehören dazu. Den größten Teil der Kosten übernimmt übrigens die Kirche. Die Kursteilnehmer zahlen lediglich einen Eigenanteil als

monatliche Kursgebühr: Chorleitung 60 Euro, Orgel 70 Euro, beides zusammen 90 Euro. Der Kurs dauert in der Regel zweieinhalb Jahre. Er beginnt jährlich im Oktober und kann schon während der Schulzeit oder parallel zu einem Beruf belegt werden.

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung erhalten die Kursteilnehmer eine Urkunde über die Anstellungsfähigkeit als Kirchenmusikerin oder Kirchenmusiker. Mit ihr können sie sich auf alle freien C-Kirchenmusikstellen in Deutschland bewerben. Die Tätigkeit in C-Stellen ist immer nebenberuflich. Man kann sie also parallel zu einem Hauptberuf ausüben. Aber auch ohne Festanstellung lohnt sich die Ausbildung: C-Kirchenmusiker erhalten bei Vertretungen ein wesentlich höheres Honorar, teilt der Kirchenkreis mit.

Wer sich im Internet informieren möchte, findet Hinweise auf der Internetseite des Kirchenkreises Wied unter www.wied.ekir.de. Anmeldeabschluss für den neuen Kurs ist der 17. September. Genaue Auskünfte erteilt auch gern der Kursleiter und Kreiskantor des Kirchenkreises Wied, KMD Thomas Schmidt, unter Tel. 02631/328 86 oder per E-Mail an thomas.schmidt@ekir.de

ANZEIGE